

Veranstaltungen, Einladungen und Hinweise



Weltgebetstag 2018

Schwerpunktthema: Surinam

Er wird traditionell am ersten Freitag im März ausgerichtet.

2018: am 2. März um 19.00 Uhr in Eisdorf

Palmsonntag, 25. März um 9.30 Uhr:

Wie damals in Jerusalem: Die Gemeinde trifft sich vor der Kirche oder im Gemeinderaum und zieht dann mit Palmwedeln in die Kirche ein.

Ein besonderer Ablauf, der die Kirchenbesucher mitnimmt in die biblische Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem. Die liturgische Leitung liegt bei Jens Heim.

Himmelfahrt am 10. Mai:

Einladung zum Gottesdienst **um 9.00 Uhr** in den Kirchgarten von Eisdorf. Unter freiem Himmel den Tag beginnen, dann kann es losgehen!



Mitgliederversammlung

des Fördervereins für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste **am 27. April 2018 um 19.00 Uhr** im Gemeindesaal der St. Martinskirche in Nienstedt.

Gäste sind herzlich willkommen!

Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Pilgern am 26. Mai:

Das Wort „Pilgern“ scheint in unseren Breiten nicht einladend zu sein. Dabei ist es ein Wandern, was vielen liegt. Und ein Schauen und Hören auf das, was uns die Schöpfung bietet. Jetzt wird die Tour wiederholt, die im letzten Jahr hauptsächlich von Gästen von außerhalb wahrgenommen wurde. Eine Strecke Karstwanderweg von Förste nach Bad Grund – um die 15 Kilometer.

Start beim „Schwarzen Bären“ um 10.00 Uhr. Ende mit Angebot von Rücktransfer gegen 16.00 Uhr in Bad Grund.

Grillen am 26. Mai:

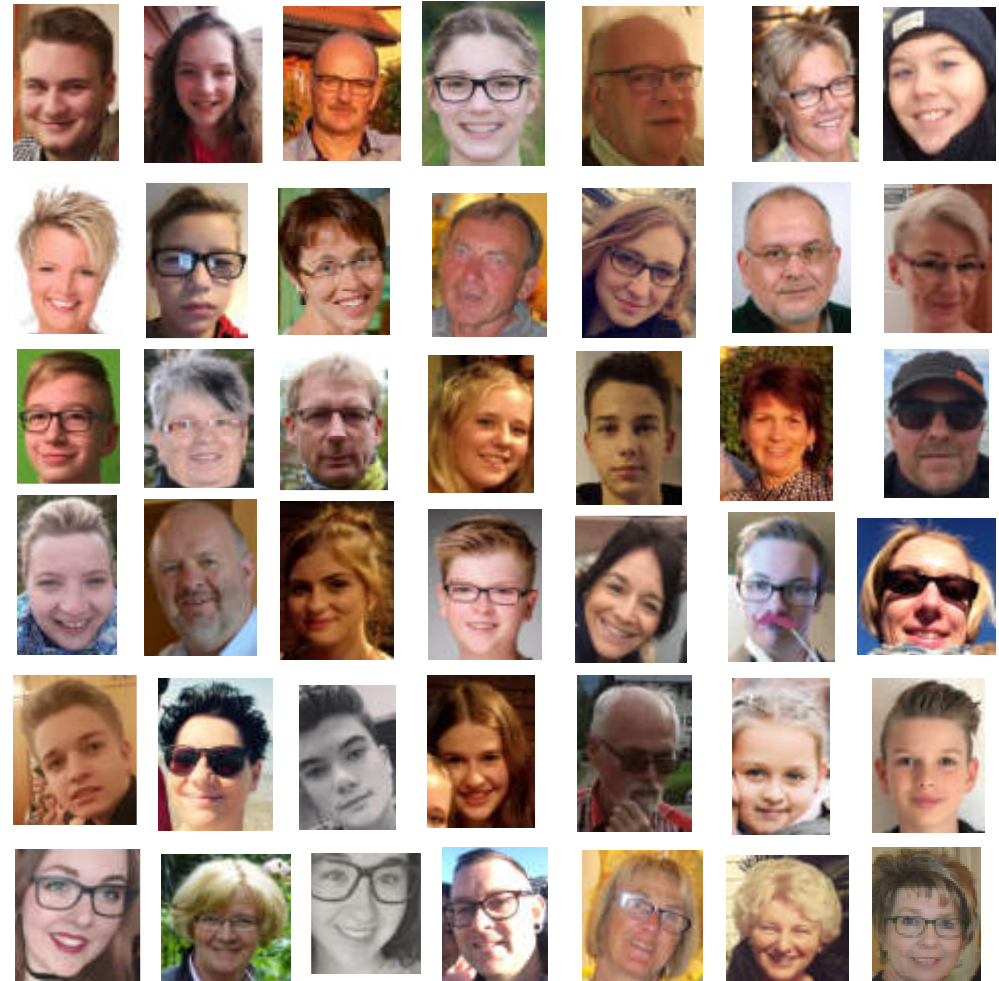
Nach der Pilgertour lädt Pastor Teicke Pilgernde wie Nichtpilgernde zu Ge grilltem und zu Getränken in den Pfarrgarten in Eisdorf ein. Anmeldungen werden gern entgegen genommen.

Nr. 1/2018: März – Mai 2018

Gemeindebrief

Ev. - luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt – Förste

 KIRCHEMITMIR.DE



Die Gemeindebriefredaktion

Liebe Gemeindemitglieder,
Hauptthema in diesem Gemeindebrief ist die am 11. März stattfindende Wahl der neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes Nienstedt-Förste. Wir stellen Ihnen die 9 Kandidatinnen und Kandidaten vor.
Außerdem gibt es grundsätzliche Informationen zur KV-Wahl 2018, den Stimmzettel schon einmal als Muster, sowie einen Auszug aus dem KV-Protokoll zur KV-Wahl am 5. Mai 1912.

Daneben finden Sie auch in diesem Gemeindebrief wieder Rückblicke auf die Arbeit von Pfarramt und Kirchenvorstand sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Aktionen in unserer Kirchengemeinde.

Nach Lektor Jens Heim im letzten Gemeindebrief stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere Lektorin Kirstin Henrici vor.

Nach der KV-Wahl und dem Osterfest gibt es mit der Konfirmation am 22. April ein weiteres Highlight in unserer Gemeinde.

Wir hoffen, dass wir erneut eine interessante bunte Mischung aus dem Gemeindeleben von St. Martin Nienstedt-Förste für Sie zusammengestellt haben.

Ihre Gemeindebriefredakteure
Andrea Schuchard-Küster
Michael Töllner

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen hoch aufgelöste Datei ausgetauscht

**Liebe deinen Nächsten.
Egal, woher
der Nächste kommt.**

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich.
So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das
Recht auf ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de
IBAN: DE40 1006 1006 0300 5005 00
Mitglied der [oecumenia](http://oecumenia.de)

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.

Impressum

Herausgeber: **Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste**
Redaktion: Andrea Schuchard-Küster, Michael Töllner, Pastor Teicke
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 4-mal im Jahr, 1.000 Exemplare
Bilder: u.a. von Pastor Teicke, Andrea Schuchard-Küster, Michael Töllner und den KV-Kandidaten

Finanziert vom Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde

Kontaktaten

Pfarrbüro St. Martin Nienstedt-Förste

An der Pfarre 6, Nienstedt
Tel. 05522 82361
geöffnet für Publikumsverkehr:
donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Pastor Wolfgang Teicke

Mitteldorf 35, 37534 Eisdorf
Tel.: 05522 82696
Fax: 05522 312949
Mail: wolfgang.teicke@evlka.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Vera Fröhlich
Sülte 17, Förste
Tel.: 05522 83467
Mail: jwfroehlich@freenet.de

Küsterin

Christa Lange
Unter dem Salzenberg 6, Förste
Tel.: 05522 81145
Mail: lange-osterode@t-online.de

Förderverein für die Arbeit der ev.- luth. Kirchengemeinde

St. Martin Nienstedt-Förste
Vorsitzender Jens Fröhlich
Sülte 17, Förste
Tel.: 05522 83467
Mail: jwfroehlich@freenet.de

Diakonie- und Sozialstation

Tel. 05522 9058-0

Kreise und Gruppen

Kindergottesdienst

samstags von 10.00 – 12.00 Uhr
(nach Absprache)
Ansprechpartnerinnen:
Franziska Küppers-Harder
Juliane Keil-Peinemann
Rebecca Sindram
Nora Binnewies

Jugendkreis

mittwochs: 18.30 Uhr
(nach Absprache)

Seniorenkreis

mittwochs: 15.00 Uhr
(nach Absprache)
Ansprechpartnerinnen:
Christiane Kühnert,
Tel.: 05522 82574
Inge Lüer, Tel.: 05522 82362

Krabbelkreis

freitags: 10.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Franziska Küppers-Harder
Tel.: 0160 94493833

„Mit mir doch nicht“

Stimmzettel

für die Kirchenvorstandswahl am 11. März 2018
in der Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Martin Nienstedt – Förste

Sie haben maximal 5 Stimmen.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als 5 Namen oder kein Name gekennzeichnet oder Zusätze gemacht wurden.

	Lfd. Nr.	Name, Vorname	Alter	Beruf	Anschrift
☐	1	Bollmann, Andrea	37	Fachwirtin Vers. u. Finanzen	Grabenstr. 9 <u>Förste</u>
☐	2	Brakebusch, Karsten	49	Elektroingenieur	Mittlerer Winkel 21 <u>Förste</u>
☐	3	Fröhlich, Vera	55	Pädagogische Mitarbeiter	Sülte 17 <u>Förste</u>
☐	4	Greger, Herbert	64	Reisener	Förster Str. 144 <u>Förste</u>
☐	5	Giesecke, Christine	45	Lebenswirtschaftsleiterin	Grabenstr. 7 <u>Förste</u>
☐	6	Kohlrausch, Anja	50	Krankenschwester	Pfingstanger 27 <u>Förste</u>
☐	7	Pätzold, Frank	48	Fleischer	Schulbucht 7 <u>Nienstedt</u>
☐	8	Töllner, Michael	55	Verw.- Fachangestellter	Alte Dorfstr. 29 <u>Nienstedt</u>
☐	9	Wächter, Michael	31	Maschinenbau- Ingenieur (Dr.-Ing.)	Oberdorf 10 <u>Förste</u>



Ein eigentümliches Gespenst geht um. **Das Gespenst „Mit mir doch nicht“**. Es lästert gern und äußert sich spöttisch über die, die Verantwortung übernehmen. Es holt sich Selbstvertrauen aus „likes“ und „dislikes“, einfachen Klicks entfernter Bekannter. Es verfeinert seine Selbstliebe im Fitnessstudio. Es liest „So werde ich noch besser“.

Sein Partner ist die App und sein Gegenüber die Whatsapp- und Facebook Gruppe.

Die **Gespenster Tochter „Ich bin doch nicht blöd“** hat gerade eine Speichelprobe bei einem Heiratsinstitut abgegeben und findet damit den Traumpartner.

Gespenster Sohn „Nichts ist unmöglich“ speichert Herzschlag, Blutdruck und Blutwert, hält einen genauen Ernährungsplan ein und

freut sich an den optimierten Messwerten. **Die Gespensterfamilie der Zukunft.**

Wir bleiben auf dem Boden, gerade auf dem Dorf: Weiterentwicklung gibt es nur durch Zusammenarbeit. Einen offenen Horizont gibt es nur in Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Liebe wächst nicht durch passgenaue Daten. Menschliches Reifen gelingt in fehlerfreundlicher Atmosphäre, nicht in der Perfektion. Menschsein geht nur unter Menschen. In der Familie und im Dorf.

Ein Hoch auf alle, die das Gespenst vertreiben. Mit „Ich bin dabei“, wo es um Verantwortung geht. Mit der Klarheit am Wahltag: „Ich gehe hin“. Mit Mut, sich in Sport, Gesellschaft und Kirche der mitunter gespenstischen Wirklichkeit auszusetzen. Und mit einer Liebe, die nicht von dieser Welt ist: Die es aushält, dass der andere nicht so ist, wie ich ihn haben möchte...

Wir sind dabei!

Ihr

Wolfgang Teicke, Pastor

Aus dem Kirchenvorstand / Gemeindeleben

Die Landregion gewinnt

Die Landregion des Kirchenkreises, zu der auch Nienstedt-Förste gehört, gewinnt bei den Pfarrstellenanteilen gegenüber den Stadtgemeinden von Osterode am Harz.

Die Überarbeitung des Stellenplanes sieht jetzt 2 ½ Pfarrstellen für unsere Region vor. Damit finden die zusätzlichen Anstatt eine halbe Stelle, muss nur noch eine Viertelstelle gespart werden. Damit finden die zusätzlichen Belastungen der Dorfpfarrämter durch Fahrten, mehrere Kirchenvorstände und die Anzahl der Amtshandlungen Berücksichtigung.

Die Planungseinheit Wulften-Schwiegershausen-Dorste-Nienstedt-Eisdorf kann somit gelöster in die Zukunft schauen.

Derzeit teilen sich noch folgende Pastoren (2 ¾ Stellenanteile) diese Region:

Pastor Dr. Engelmann (1/2 Stelle) - Wulften, Pastor Schmidt (1) – Schwiegershausen, Pastor Depker (1/4) – Dorste (mitversorgt durch Schwiegershausen und Wulften) und Pastor Teicke (1) - Nienstedt-Förste-Eisdorf-Willensen.

Als größte Einheit werden St. Martin und St. Georg von den Kürzungen nicht direkt betroffen werden.

Spenden:

Sowohl zum freiwilligen Kirchbeitrag und für Brot für die Welt haben viele Spendende etwas beigetragen. Und dies, obwohl die Bitte um den Freiwilligen Kirchbeitrag und für

Brot für die Welt fast zeitgleich ins Haus kamen. Herzlichen Dank!

Datenschutz:

Der Datenschutzbeauftragte des Kirchenkreises Harzer Land, Stefan Guhl, hat den Umgang mit Daten überprüft. Sowohl im Gemeindebrief als auch auf der Homepage werden die Richtlinien vorbildlich eingehalten. Der Kirchenvorstand beschließt weitere Maßnahmen wie z.B. den Einstieg in das gesicherte landeskirchliche Netz, Datenschutzerklärungen der Mitarbeitenden sowie Regelungen zur Löschung von Daten und Unterlagen.

Patenschaft:

Wer aus der Kirche ausgetreten ist, der kann keine kirchliche Patenschaft übernehmen. Die Familie mag ihn im Rahmen der Feier als „familiären Paten“ einsetzen. Bei der Patenverpflichtung in der Kirche spielen diese Familienpaten keine Rolle. Sie werden weder ins Stammbuch eingetragen noch bekommen sie einen Patenbrief. Pastor Teicke lässt sie im Gottesdienst auch nicht mit an den Taufstein treten. Das ist menschlich hart – aber konsequent.

Wer aus der Kirche ausgetreten ist, ist zum Gottesdienst eingeladen. Er kann die Hilfe kirchlicher Dienste in Anspruch nehmen. Aber er kann kein kirchliches Amt bekleiden. Dies sollte lt. Teicke im Gottesdienst nicht harmonisiert werden.

Dr.-Ing. Michael Wächter

31 Jahre, aus Förste

Ingenieur, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Clausthal

verheiratet, 1 Kind



Bereits seit dem Konfirmandenunterricht ist N/F meine Wahlgemeinde (eigentlich wäre ich als Marker in Elvershausen konfirmiert worden). Nach der Konfirmation begleitete ich Freizeiten und gestaltete im Jugendkreis (JK) Gottesdienste mit. In dieser Zeit wurde mein Zugang zu Glaube und Gemeinde maßgeblich geprägt, den ich selbst als *gemeinschaftsorientiert und pragmatisch* beschreiben würde.

Seit 2014 bin ich mit Freude als Jugendbeauftragter tätig und damit auch jetzt wieder an der Betreuung von Konfirmanden auf der Freizeit und der Mitgestaltung von Gemeindeaktivitäten durch den JK beteiligt. Bei einer Wahl zum Kirchenvorsteher hoffe ich unter anderem mich noch intensiver in die Jugendarbeit einbringen zu können und damit etwas an diese junge Generation weiterzugeben, das mich selbst als Jugendlerner sehr positiv beeinflusst hat.

Michael Töllner

55 Jahre, aus Nienstedt

Verwaltungsfachangestellter

verheiratet, 2 Kinder



Ich bin Kirchenvorsteher in Nienstedt-Förste seit 2000 und aktuell zuständig für die die Protokollführung während der Kirchenvorstandssitzungen, für die Betreuung der Internetseite und für die Gestaltung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde.

Mir ist besonders wichtig, dass unsere Kirche und unsere Kirchengemeinde sichtbar ist.

Deshalb möchte ich mich auch weiter dafür einsetzen, dass Nienstedt-Förste eine aktive Kirchengemeinde bleibt, mit regelmäßigen Gottesdiensten, einem eigenständigen Pfarramt im Verbund mit Eisdorf und viel Gemeindeleben in und um die Kirche herum.

Die Wahlperiode des neuen Kirchenvorstands dauert 6 Jahre (von 2018 bis 2024) und beginnt am 01.06.2018.

Kinderchorprojekt angelaufen:

Mit munteren und sangesstarken Einlagen bereicherten Kinder nach nur drei Proben einen Gottesdienst im Januar. Nun wird Freitag für Freitag zu Proben für ein Kindermusical

eingeladen. Späteinsteiger sind willkommen.

Ansprechpartner: Rebecca Sindram
(Tel. 0160 962 081 12)



Einige der Kinder ganz entspannt vor ihrem ersten Auftritt.

Gott braucht sich nicht zu schämen

Der kleine Großneffe von Christa Liedtke: „Was ist eigentlich Natur“

„Natur, das sind die Bäume, das Gras, die Blumen“

„Und die Straßen, und die Autos? Ist das auch Natur?“

„Nein,“ so die Gefragte, „das haben Menschen gemacht!“

„Und wer hat die Natur gemacht?“ fragt der Vierjährige?

„Das war der liebe Gott“

„Wie sieht der denn aus!“

„Ach, weißt du, den hat noch kein Mensch gesehen“

„Wenn er diese Natur gemacht hat, braucht er sich doch nicht zu verstecken!“

„Gott näher bringen“

Gespräch mit unserer Lektorin Kirstin Henrici



Kirstin Henrici ist seit 2012 Lektorin. Während der Zeit ohne Pastor in Eisdorf hat sie maßgeblich zum Erhalt des Gottesdienstes beigetragen und kann nunmehr auf eine Erfahrung von fast 100 Gottesdiensten zurückblicken. Im Wechsel mit Lektor Jens Heim verantwortet sie monatlich einen Gottesdienst. Lektoren tragen ausgearbeitete Lesungen und Predigten vor. Sie gestalten Gottesdienste, segnen und assistieren beim Abendmahl.

Während ihrer Tätigkeit im Kirchenvorstand in Eisdorf/Willensen hat Kirstin Henrici im Gottesdienst zunächst Lesungen übernommen und beim Abendmahl geholfen. Dadurch kam sie dem „Spirituellen“ näher und wollte mehr wissen.

Der damalige Pastor Kertess animierte sie zur Teilnahme an einem Lektorenkurs. Anfängliche Unsicherheiten

wurden im Gespräch mit der Familie und Freunden besprochen. Dann fasste sie Mut und meldete sich an.

In Pastor Uwe Brinkmann hatte Kirstin Henrici später einen sehr guten Mentor, wofür sie ihm bis heute sehr dankbar ist.

Erhellend und bedeutsam

Der Lektorenkurs war ein Gewinn: Kursteilnehmer trafen sich an vier Wochenenden im Michaeliskloster Hildesheim. Man lernte z.B. gemeinsam den Aufbau eines Gottesdienstes, das Erproben liturgischer Elemente, das Einüben ins gottesdienstliche Gebet.

Alles dieses war für sie sehr bedeutsam und „erhellend“. In den gemeinsamen abendlichen Treffen spürte sie, dass sie mit Unsicherheiten nicht allein war: Jeden der Lektorenanwärter beschäftigte die Frage, ob man wirklich für dieses Ehrenamt bereit ist. Und da war Bange, von der Gemeinde und dem Pastor nicht akzeptiert zu werden.

Freude, Gott näher zu bringen

Am meisten macht ihr Freude, die Menschen Gott näher zu bringen. Die Menschen vielleicht so zu inspirieren, wie auch Gott sie selbst inspiriere. Sie selbst profitiert vom Amt. „Ich bin an der Aufgabe gewachsen. Ich habe an Selbstbewusstsein gewonnen. Der eigene Glaube hat sich gefestigt.“ Kritik anzunehmen gehört für sie dazu. Im Allgemeinen erlebt sie Wohlwollen und Wärme.

Frank Pätzold

48 Jahre, aus Nienstedt

Fleischer

verheiratet, 2 Kinder



Mit meiner Frau Nicole und unseren Kindern Jonathan und Matilda wohne ich in Nienstedt.

Ich arbeite als Leiter einer Fleischabteilung eines Supermarktes in Herzberg.

Bereits seit 2012 bin ich im Kirchenvorstand. In dieser Zeit konnte ich erleben wie sich die Gemeinde weiterentwickelt. Es gibt positive Ent-

wicklungen trotz der veränderten Strukturen (z.B. 1/2 Pastor). Das macht die Arbeit im Kirchenvorstand interessant.

Deshalb möchte ich auch zukünftig mit meiner Mitarbeit dazu beitragen, dass Kirche in unserer Gemeinde und unser Region attraktiv und lebendig bleibt.

2 weitere Mitglieder werden vom bisherigen Kirchenvorstand in den neuen Kirchenvorstand berufen.

Berufen werden können auch Gemeindemitglieder die nicht als Kandidaten zur Wahl gestanden haben.

Anja Kohlrausch



50 Jahre, aus Förste

Krankenschwester in der
Hauskrankenpflege

verwitwet, 2 Kinder

Ich fühlte mich in der Kirche und meinem Glauben immer gut aufgehoben, gerade in besonderen Zeiten.

Mein Glaube hat mich in schwierigen Zeiten gestärkt.

Regelmäßige Gottesdienstbesuche, einfach nur der Predigt folgen und in sich aufnehmen, gemeinsam singen, das gibt Kraft für den Alltag. Auch die Orgelmusik beseelt.

Kinder und Senioren sind wichtige Bausteine der Gemeinde, es fehlt meine Generation.

Das „Mittelalter“ braucht auch Ansprache, gerade in der heutigen Zeit. Es ist alles so schnelllebig...

Zeit einen Ruhepol zu finden, in unserer Gemeinde und im Glauben.

In den Kirchenvorstand Nienstedt – Förste werden 6 Kirchenvorstandsmitglieder direkt gewählt (nach Anzahl der abgegebenen Stimmen).

Sie freut sich, dass sie nicht allein ist. „Mein Mit-Lektor Jens Heim übernahm während meiner Krankheit die Gottesdienste. Wir haben uns auf Anhieb sehr gut verstanden und arbei-

ten jetzt zusammen. Wir tauschen uns aus und führen auch gemeinsam Gottesdienste. Ich finde unsere Zusammenarbeit sehr bereichernd.“

Die Familiengrabstelle des Bärenhofes (von Rebecca Sindram)

Sicher fragen sich einige von Ihnen, warum „die Uppichs vom Bärenhof“ eine eigene und dauerhafte Grabstätte im oberen Teil des Friedhofes haben. Nun, dem geht folgende Geschichte voraus: Früher war der Bärenhof der größte Gutshof des Dorfes. Seit jeher waren die jeweiligen Eigentümer sehr der Kirche im Allgemeinen und St. Martin im Besonderen zugewandt. Daher spendeten sie damals regelmäßig größere Summen an unsere Kirche. Die Familie Sindram erhielt daraufhin eine Gruft unmittelbar neben der Kirche, die auch heute noch existiert, jedoch nicht mehr genutzt wird. Als später keine Verstorbenen mehr an der Kirche bestattet werden durften, erhielten die Sindrams als Ausgleich das Ihnen bekannte Gräberfeld

mit den neun Grabstätten am Westende des Nienstedter Friedhofes.

Viele Menschen, die Bezug zum Bärenhof hatten, haben seither dort ihre letzte Ruhe gefunden. Laut eines noch heute existierenden Kaufvertrages erwarb dann „Opa Uppich“ auch die kleine Ecke hinter der Grabreihe.

Zur ursprünglich geplanten Nutzung als weitere Grabstelle kam es jedoch nicht. Vielmehr werden die nun vorhandenen Gräber nicht klassisch eingeebnet, sondern mehrfach genutzt.

So kommt es, dass ich mittlerweile meine eigene Grabstelle kenne – irgendwann werden meine sterblichen Überreste auf den Gebeinen unserer Uroma Helene zur letzten Ruhe gebettet werden.



Freud und Leid in St. Martin

Veröffentlicht werden die kirchlichen Amtshandlungen und Segensfeiern aus der ev. - luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste

Getauft wurden

Klemens Wächter
aus Förste



Sara Elisabeth Bosse
aus Förste

Wir haben Abschied genommen von

Herbert Mues
aus Förste im Alter von 82 Jahren

Resi Blume, geb. Bierwirth
aus Förste im Alter von 86 Jahren

Brigitte Armbrecht, geb. Göppert
aus Förste im Alter von 78 Jahren

Helmut Elligsen
aus Förste im Alter von 83 Jahren

Herta Koch, geb. Hartung
aus Nienstedt im Alter von 93 Jahren

Willi Bertram
aus Förste im Alter von 87 Jahren



Herbert Greger

64 Jahre, aus Förste

Rentner – KFZ-Mechaniker-
Meister

verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkelkin-
der



Im Kirchenvorstand bin seit 2006
und im Vorstand des Tennisvereins
seit seiner Gründung 1978.

Kirche ist nicht alles, aber jeder hat
ein Recht nach seinem Glauben zu
handeln und zu leben. Deshalb hat
auch unsere Kirche das Recht, für
ihre Mitglieder da zu sein. Dieses
möchte ich unterstützen, soweit es
möglich ist. Mein Motto: „Helfen,
wenn Helfen möglich“ - auch ohne

Bürokratie. Nicht alles gefällt mir im
„Apparat Kirche“. Und ich kann
nicht mit allem übereinstimmen.

Dennoch: Ich arbeite mit. Und in den
Gottesdiensten finde ich immer wie-
der Punkte, die mich ansprechen und
auch meine „Alltagsprobleme“ in ein
anderes Licht stellen und mir die
innere Ruhe wiedergeben.

**Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das
14. Lebensjahr vollendet haben.**

Christine Giesecke



49 Jahre, aus Förste

Hauswirtschaftsleiterin

ledig, 1 Kind

Seit 2012 bin ich im Kirchenvorstand tätig. Geprägt hat mich die Konfirmandenzeit bei Pastor Wicke. Im Kirchenvorstand bin ich für den Bereich Verpachtung von Kirchenland in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreisamt zuständig. Bei Gemeindefesten wie Adventskaffee, Turmfest oder Jubelkonfirmationen übernehme ich gerne Aufgaben der Organisation, Vorbereitung und Bewirtung. Solche Veranstaltungen sind ein beliebter Treffpunkt aller Altersgruppen und man kommt ins Gespräch.

Mit Andrea Schuchard-Küster habe ich den Weltgebetstag 2017 vorbereitet und organisiert.

Seit zwei Jahren gestalte ich das Infofenster in der Förster Straße (Bäckerei Friehe) ebenfalls in Zusammenarbeit mit Andrea Schuchard-Küster.

Glaube ist für mich die Entscheidung auf Gott zu vertrauen, auch wenn man nicht weiß wo einen der Weg hinführt.

Wahlparty in St. Martin am Wahltag um 19.15 Uhr mit Bekanntgabe der Ergebnisse. Ab 18.00 Uhr Auszählung der Stimmzettel.

Konfirmation am 22. April 2018

Im Gottesdienst am 22. April 2018 um 11.00 Uhr werden eingesegnet:

Mädchen:

Cosma Binnewies
Karoline Bohrmann
Sophie Ernst
Vivian König
Maja Peinemann
Jara Schrader
Nele Schweichel
Janina Steinmann

Jungen:

Leon Behnke
Jan Binnewies
Miklas Dunemann
Florian Eicke
Joost Heeren
Tom Hetterscheidt
Mathis Kohlrausch
Mika Lange
Jonas Lürer
Justin Peinemann
Paul Schulze
Felix Unrein

Platzreservierung bei der Konfirmation

Auch bei der diesjährigen Konfirmation wollen Kirchenvorstand und Pfarramt eigenmächtige Platzreservierungen im Vorfeld vermeiden:

Ein Teil der Sitzplätze wird verlost.

Je Familie gibt es einen Abschnitt von ca. 7 Plätzen (eine Bank).

Für einen Teil der Familie ist die Situation also entspannt, der andere Teil kann früher kommen und sich auf die nicht reservierten Plätze setzen.

Alle Gottesdienstbesucher bitten wir dafür um Verständnis!

Gedanken zum Reformationstag

Das Reformationsjahr 2017 ist vorüber. Der Zug ist abgefahren.

Die Norddeutschen Länder schlagen den Reformationstag als zusätzlichen Feiertag vor.

Pastor Teicke: "Der Reformationstag wird wie z.B. der 3. Oktober auch ein willkommener freier Tag sein. Es werden nicht mehr Leute in die Kir-

che kommen.

Aber der Tag steht für lebendige Geschichte: Mit Glauben gegen Bevormundung, mit Kampf gegen Geldmacherei, mit Aufbruch aus Knechtschaft - das ist nicht blutleer. Auch die Abgründe, die sich mit der Person Luthers verbinden.

Heiligenverehrung liegt uns nicht!"



Foto: Weiganz

Aus der Kanzlei des Landesbischofs zum Antisemitismus

Eindrücklich legt der Landesbischof den Gemeinden Wachsamkeit gegen Judenfeindlichkeit ans Herz: „Wir blicken auf die Gegenwart: Eine Gegenwart, die uns Sorgen machen muss. ‚Jude‘ ist wieder ein Schimpfwort geworden. Ein Fünftel der Bevölkerung hat eine latent judenfeindliche Einstellung. Antisemitismus ist ein aktuelles Problem. Als Christinnen und Christen sind wir verpflichtet, in unserem engsten Umfeld, in unseren Gemeinden, in unserer Landeskirche und wo immer

es nötig ist, gegen jede Form von Antisemitismus aufzustehen. Aus der Erinnerung wächst die Verantwortung für unsere Zukunft. Treten wir gegen alle Kräfte an, die Jüdinnen und Juden bei uns und in der Welt in Verruf und in Gefahr bringen! Widersprechen wir laut, wenn unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger diskriminiert werden. Antisemitismus ist Sünde gegen die Menschheit und gegen Gott. (Ökumenischer Rat der Kirchen, 1948)“

Vera Fröhlich

55 Jahre, aus Förste

päd. Mitarbeiterin

verheiratet, 2 Kinder



Kirchenvorsteherin seit 1994,
Vorsitzende des Kirchenvorstandes
seit 2012,
zusätzlich Gemeindeguratorin seit
2015

„Kirche“ in unseren Dörfern soll präsent sein – mit Menschen, die zusätzlich zum Pastor Ansprechpartner sind und einem lebendigen Kirchengemeindeleben ein Gesicht geben. Sich verlässlich „kümmern“, Verantwortung übernehmen, auf Traditionen schauen, dabei aber auch offen sein für Veränderung und Erneuerung.

Lebendige Kirche braucht Menschen, die mitdenken, organisieren, zupacken – auch ganz praktisch z. B. bei Veranstaltungen. Hier wäre es gut, noch helfende Hände zu gewinnen – zusätzlich zum Kirchenvorstand.

Lebendiger Glaube braucht das Miteinander von Menschen, den Gottesdienst und das Leben im Rhythmus des Kirchenjahres. Kritisches Hinterfragen und Zweifel sind nicht nur „erlaubt“, sondern für mich Teil des Glaubens...

Wer am Wahltag nicht persönlich in eines der beiden Wahllokale gehen kann, kann vorab per Briefwahl wählen.

Karsten Brakebusch

49 Jahre, aus Förste

Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik

geschieden, 2 Kinder



Ich gehöre zu St. Martin von Anfang an, bin Gottesdienstbesucher in einigermaßen regelmäßigen Abständen und habe Interesse an der Stärkung des Gemeindelebens.

Mitglieder des amtierenden Kirchenvorstandes haben mich angesprochen, ob ich für die Kirchenvorstandswahl zur Verfügung stehen würde.

Ich empfand es als Ehre, gefragt zu werden und will mich dem nicht entziehen.

Sollte ich im KV mitarbeiten dürfen, wird Gott mir auch die Kraft geben, unser Gemeindeleben positiv mitzugestalten. Ideen wären da. Ich erwarte getrost, was kommen mag.

Wer bis Anfang März 2018 keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, sollte sich dann rechtzeitig mit dem Pfarramt in Verbindung setzen und die Wahlberechtigung klären.

Glaubensprüfung

Aus dem Alltag einer Flüchtlingssozialarbeiterin

Es ist der 24.10.17. Ramin aus dem Iran (Name geändert) erhält nach über einem Jahr Warten eine Einladung vom Verwaltungsgericht zur Gerichtsverhandlung, die über seine Zukunft in Deutschland entscheiden soll.

Ein Jahr zuvor erhielt er vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen negativen Bescheid. Er soll Deutschland innerhalb von 30 Tagen verlassen. Man glaubt ihm nicht. Sie stellen die Ernsthaftigkeit der Konversion zum Christentum in Frage. Und das obwohl er fast jeden Sonntag den Gottesdienst besucht. Bei Gemeindefesten, Arbeitseinsätzen und Projekten steht er immer bereit und hilft.

Im November 2017 stand die Gerichtsverhandlung an. Er musste viel erzählen. Warum haben Sie den Glauben gewechselt? Wie lief der Taufgottesdienst ab? Welche Feiertage feiern wir? Wer war eigentlich Martin Luther?

Das viele Fragen beantworten und in der Vergangenheit wühlen hat leider nichts genutzt. Zwei Wochen später

stand fest: Ramin konnte die Richterin nicht davon überzeugen, dass er seinen Glauben aus voller Überzeugung gewechselt hat, weil Gott ihm aus einer sehr schwierigen Lebenssituation geholfen hat – und nicht nur, um in Deutschland bleiben zu dürfen. Nun wird Ramin wieder aufgefordert, Deutschland zu verlassen. Ramin, der sich wunderbar in eine Gemeinde integriert hat, der seit über einem Jahr arbeiten geht. Ramin, der auf keine finanzielle Hilfe mehr angewiesen ist. Ramin, der im Iran einer großen Gefahr ausgesetzt ist. Denn eine Konversion zum Christentum wird dort nicht geduldet.

Seine letzte Lösung ist nun über eine Ausbildung in Deutschland bleiben zu dürfen. Diese Möglichkeit wird er nun bekommen.

Trotzdem stellt sich mir letztlich die Frage: Kann ein Richter / eine Richterin wirklich beurteilen, ob ein Mensch seinen Glauben gewechselt hat?

Dana Pruss,
Kirchenkreis Harzer Land

Fastenaktion 2017: Vaterunser im Notfall

„Hallo, Pastor Teicke, mir ist gerade ein Missgeschick passiert. Ich habe eine Cola getrunken. Und wo das Glas leer war, habe ich das erst realisiert und habe schnell das Vaterunser gesprochen“.

(Cola-fastender Konfirmand in einer SMS 2017)

Das hat Gott richtig gut gemacht in meinem Leben

Mit Ende der Dankesserie grüßen wir die Konfirmierten des Jahrganges 2017 und wünschen ihnen, dass sie allezeit Grund zum Danken haben und finden.

Luna Juwig:

Ich danke Gott dafür, dass er mir eine super tolle Familie und super Freunde geschenkt hat, die mich immer unterstützen und für mich da sind. Sie sind wie ein Treppengeländer, sie begleiten mich mein ganzes Leben in meinem Leben.

Dariusch Hausmann

Ich danke Gott für die Zeit mit meinen Freunden und Verwandten. Sie ist schön, weil sie mir wichtig sind und weil sie mich verstehen so, wie ich das Wort Gottes.

Lina Kaiser

Ich bin Gott dankbar dafür, dass es mir momentan gesundheitlich so gut geht, da es mir auch schon deutlich schlechter ging.

Moritz Dörge

Ich bin Gott dankbar, dass es ausreichend Geld gibt. Ich habe mit meiner Familie genug Geld um Nahrung und Kleidungsstücke zu kaufen. Die armen Leute in Afrika müssen hungern und haben nicht viel zum Anziehen, deshalb spenden wir den armen Menschen Kleidungsstücke, die uns zu klein sind und werfen die Kleidungsstücke in einen Container.

Pia Binnewies

Ich bedanke mich bei Gott, dass man überhaupt lebt. Und dass man glücklich und eigentlich ohne Probleme leben kann. Wie eine Sonne, die langsam und schön aufgeht wie das Leben eines Menschen.

Auferstehungsfragen

Die Mutter ist mit einem kleinen Mädchen beim Arzt. Im Sprechzimmer steht ein Skelett. Neugierig fragt das Mädchen: „Was ist das?“

Der Arzt: „Das sind die Knochen von einem Menschen!“

Darauf die Kleine erstaunt: „Ja kommt denn nur der Speck in den Himmel?“

Scheu vor der Mitte

Pfarrsekretärin Gisela Hattenbauer ist auf der Weihnachtsfeier im Ortsteil Freiheit. Rechts sitzen Leute mit Pastorin Heidrun Gunkel, links sitzen andere. In der Mitte sind Tische frei.

Frau Hattenbauer sinniert: „Warum setzt sich niemand in die Mitte?“

Ihre Tochter: „Weil die Pastorin sicherlich gleich betet: Gott, wir befehlen dir den Nächsten, den du aus unserer Mitte abberufen wirst“.

Vorstellung der KV-Kandidaten 2018 (in alphabetischer Reihenfolge)

Andrea Bollmann, geb. Domeier

37 Jahre, aus Förste

Fachwirtin für Versicherungen
und Finanzen

verheiratet, 2 Kinder



Mit der Kirche bin ich aufgewachsen: Kigo, Löwenhagen, Konfirmation und Jugendkreis.

Hier wurde das Feuer in mir geweckt, Gemeinschaft und Gesellschaft zu erleben und selbst zu gestalten. Sei es in der Vergangenheit in der Freiwilligen Feuerwehr oder heute als Vorsitzende des Elternrats vom Kindergarten.

Glaube ist für mich eine gewisse Zuversicht und Hoffnung in allen Lebenslagen: Gott ist immer an unserer Seite. Ich spüre, dass vielen meiner Generation dieser Glaube abhanden gekommen ist. Gern möchte ich diesen Menschen aufzeigen, was sie verpassen. Ich glaube, das kann ich am besten, wenn ich unsere Kirche und Gemeinde an der Basis erlebe und gestalte.

**Wahllokale sind in Nienstedt der Gemeinderaum der Kirche
und in Förste das Sitzungszimmer im Museum (Alte Schule).**

KIRCHEMITMIR^{DE}

KIRCHENVORSTANDSWAHL

Gewählt wird am 11. März 2018
in der Zeit von 12 bis 18 Uhr.

Gehen Sie wählen!

In allen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden werden am Sonntag, dem 11. März 2018 die Kirchenvorstände neu gewählt.

Entscheiden Sie mit, wer in den nächsten sechs Jahren die Gemeinde

leiten soll! Genauso wichtig: Zeigen Sie durch Ihre Wahlbeteiligung, dass Sie das Engagement der Kandidierenden wertschätzen.

Zukunftsaufgaben:

Der Kirchenvorstand bestimmt zusammen mit dem Pfarramt, welche Schwerpunkte in der Gemeindegarbeit gesetzt werden. Er steuert Kirche in bewegter Zeit. Er stellt Gottesdienst und Gemeinde auf die neue Zeit ein.

Er ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie die Kirchengemeinde beim nächsten Pfarrstellenwechsel aufgestellt ist. Er setzt sich dafür ein, dass St. Martin weiter Kirche für Menschen in Nienstedt-Förste ist.

KV-Wahl und Vorstellungsgottesdienst am 11. März:

Vielleicht passt das ja:

Das **Wahlalter** für die Kirchenvorsterwahl ist auf **14 Jahre** herabgesetzt.

Einige aus der Konfirmandengruppe, die sich am **11. März im Gottesdienst** vorstellen, werden in dem Alter sein. Sie können gleich zur Wahl gehen. Auch Eltern und Geschwister sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen. **Beginn um 11.00 Uhr.**

Sie haben bei der KV-Wahl 5 Stimmen.

Die 6 Kandidaten mit den meisten Stimmen sind in den Kirchenvorstand gewählt.

Die nichtgewählten Kandidaten sind Ersatzkirchenvorsteher auf Abruf – falls in der Legislaturperiode jemand aus dem Kirchenvorstand ausscheidet. Zu den 6 Gewählten werden 2 weitere Kirchenvorstandmitglieder berufen. Diese können Nichtgewählte von der Kandidatenliste sein oder Gemeindeglieder, die durch Sachkompetenz den Kirchenvorstand stärken.

Auszug aus dem Protokollbuch vom 5. Mai 1912

Geschehen in der Schule zu Förste am 5. Mai 1912.

Nachdem die Amtszeit der Kirchenvorsteher August Peinemann, Heinrich Lüer und Wilhelm Mackensen abgelaufen ist, ist auf den heutigen Tag Termin zur Neuwahl angesetzt. Ort und Zeit der Wahl sind an zwei vorhergehenden Sonntagen von der Kanzel abgekündigt. Auch hat das Wahlverzeichnis der Wahlberechtigten acht Tage lang zu jedermanns Einsicht auf der Pfarre ausgelegen.

Der Vorsitzende weist die erschienenen, nebenstehend aufgeführten Wähler unter Verlesung des §13 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung v. 9. Okt. 1864 zunächst auf Zweck und Bedeutung der Wahl hin. Sodann wird zur Wahl geschritten welche zu folgendem Ergebnis führt: Heinrich Lüer und Wilh. Mackensen werden einstimmig wiedergewählt. Anstelle des ausscheidenden Aug. Peinemann wird der Schmiedemeister Carl Wedemeyer einstimmig gewählt. Die somit obigen Gewählten erklären sich bereit, die Wahl anzunehmen.

Als Ersatzmänner wurden gewählt, Schmiedemeister Carl Dörge und Landwirt Carl Binnewies.

Als Termin der Einführung wird Sonntag der 19. Mai 1912 angesetzt.

Anstelle des am 22. April 1912 verstorbenen Kirchen- u. Gemeindevorsteher W. Sindram tritt der Ersatzmann Heinrich Römermann für die nächsten 3 Jahre in den Kirchenvorstand ein.

Gefesseln in der Pfarre zu Förste
am 5. Mai 1912.
Nachdem die Amtszeit der Kirchenvorsteher August Peinemann, Heinrich Lüer und Wilhelm Mackensen abgelaufen ist, ist auf den heutigen Tag Termin zur Neuwahl angesetzt. Ort und Zeit der Wahl sind an zwei vorhergehenden Sonntagen von der Kanzel abgekündigt. Auch hat das Wahlverzeichnis der Wahlberechtigten acht Tage lang zu jedermanns Einsicht auf der Pfarre ausgelegen. Der Vorsitzende weist die erschienenen, nebenstehend aufgeführten Wähler unter Verlesung des §13 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung v. 9. Okt. 1864 zunächst auf Zweck und Bedeutung der Wahl hin. Sodann wird zur Wahl geschritten welche zu folgendem Ergebnis führt: Heinrich Lüer und Wilh. Mackensen werden einstimmig wiedergewählt. Anstelle des ausscheidenden Aug. Peinemann wird der Schmiedemeister Carl Wedemeyer einstimmig gewählt. Die somit obigen Gewählten erklären sich bereit, die Wahl anzunehmen. Als Ersatzmänner wurden gewählt, Schmiedemeister Carl Dörge und Landwirt Carl Binnewies. Als Termin der Einführung wird Sonntag der 19. Mai 1912 angesetzt.

Einstimmig dieser sind Wilh. Mackensen, neben einstimmig Wiedergewählten, Carl Dörge, Peinemann und der Schmiedemeister Carl Wedemeyer einstimmig gewählt. Die somit obigen Gewählten erklären sich bereit, die Wahl anzunehmen. Als Ersatzmänner wurden gewählt, Schmiedemeister Carl Dörge und Landwirt Carl Binnewies. Als Termin der Einführung wird Sonntag der 19. Mai 1912 angesetzt.

Einmütig dieser sind Wilh. Mackensen, neben einstimmig Wiedergewählten, Carl Dörge, Peinemann und der Schmiedemeister Carl Wedemeyer einstimmig gewählt. Die somit obigen Gewählten erklären sich bereit, die Wahl anzunehmen. Als Ersatzmänner wurden gewählt, Schmiedemeister Carl Dörge und Landwirt Carl Binnewies. Als Termin der Einführung wird Sonntag der 19. Mai 1912 angesetzt.

Gottesdienste im März 2018

02.03.2018 19.00 Uhr	Weltgebetstag Gottesdienst in Eisdorf	WGT-Team
11.03.2018 11.00 Uhr	Lätare Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden , anschl. Kirchenvorstandswahl	Pastor Teicke
25.03.2018 09.30 Uhr	Palmarum Gottesdienst mit Prozession	Lektor Heim + Lektorin Henrici
29.03.2018 19.00 Uhr	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Teicke
30.03.2018 09.30 Uhr	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Teicke

Gottesdienste im April 2018

01.04.2018 09.30 Uhr	Ostersonntag Gottesdienst	Pastor Teicke
08.04.2018 11.00 Uhr	Quasimodogeniti Gottesdienst	Lektor Heim
15.04.2018 09.30 Uhr	Misericordias Domini Gottesdienst	Pastor Teicke
21.04.2018 18.00 Uhr	Vorabend der Konfirmation Gottesdienst	Pastor Teicke
22.04.2018 11.00 Uhr	Jubilate Konfirmations-Gottesdienst	Pastor Teicke



Gottesdienste im Mai 2018

06.05.2018 09.30 Uhr	Rogate Gottesdienst	Pastor Teicke
10.05.2018 09.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst in Eisdorf	Pastor Teicke
13.05.2018 11.00 Uhr	Exaudi Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation	Pastor Teicke
20.05.2018 09.30 Uhr	Pfingstsonntag Gottesdienst	Pastor Teicke
27.05.2018 11.00 Uhr	Trinitatis Gottesdienst	Lektor Heim

Aktuelle Änderungen und Hinweise zu den Gottesdienstterminen entnehmen Sie bitte den „Kirchliche Nachrichten“ jeweils am Samstag im Harzkurier!



An folgenden Tagen wird in St. Martin zum **Kindergottesdienst** eingeladen:

Samstag, 14.04.2018 von 10.00 – 12.00 Uhr

Samstag, 05.05.2018 von 10.00 – 12.00 Uhr

Samstag, 02.06.2018 von 10.00 – 12.00 Uhr

DER HEILIGE GEIST ...

... transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

CHRISTIAN FELDMANN

